



### **Kirche, Judentum und andere Religionen; Teilrevision der Kirchenordnung, 1. Lesung, Abschreibung des Postulats Robert Schlegel und Mitunterzeichnende aus der Sommersynode 2006; Beschluss**

#### **Antrag:**

- 1. Die Synode beschliesst die Revision von Artikeln der Kirchenordnung betreffend die Beziehungen unserer Kirche zu den anderen christlichen Kirchen und zu den Weltreligionen.**
- 2. Das Postulat Robert Schlegel und Mitunterzeichnende wird abgeschrieben.**

#### **1. Ausgangslage**

Die Sommersynode 2006 hat die Motion Schlegel und Mitunterzeichnende einstimmig als Postulat überwiesen. Der Text des Postulats lautet:

- 1. Der Synodalrat wird beauftragt zu prüfen, wie die Beziehungen zu den Kirchen und den Weltreligionen im Sinne der Charta Oecumenica in die kirchlichen Satzungen aufgenommen werden kann.*
- 2. Dabei soll erstens die Achtung vor allen Religionen bezeugt werden. Zweitens ist die besondere Nähe und Verbundenheit zum Judentum festzuhalten. Drittens soll der Wille zu Begegnung und Dialog mit dem Islam als der dritten abrahamitischen Religion zum Ausdruck gebracht werden.*

Der Synodalrat hat in der Folge eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beauftragt, einen Projektvorschlag für die Umsetzung des Postulats zu erarbeiten<sup>1</sup>.

Die Projektgruppe hat die folgenden Aufträge bearbeitet:

- Auswertung der Synode-Diskussionen 2003-2006 zum Thema
- Erarbeitung von Formulierungsvorschlägen für Artikel in der Kirchenordnung
- Erarbeitung eines Grundlagendokuments zum Thema "Begegnung und Dialog der Religionen" zuhanden des Synodalrats
- Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen im Jahr 2008, bei denen das Thema auf verschiedenen kirchlichen Ebenen behandelt wurde ("synodaler Prozess")
  - Kirchensonntag
  - Pfarrkonferenzen
  - Gesprächssynode

---

<sup>1</sup> In der Projektgruppe haben mitgearbeitet: Pia Grossholz-Fahrni (Synodalrätin), Silvia Liniger (Bereich Theologie), Jakob Frey (Rechtsdienst), Christoph Jungen und Hans Rudolf Helbling† (Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft), Hartmut Haas (Haus der Religionen), Matthias Konradt (Theologische Fakultät), Magdalena Schlosser (Sekretariat OeME-Migration), Albert Rieger (Bereichsleiter OeME-Migration und Koordinator der Projektgruppe). Zur Diskussion spezifischer Themen wurden Ulrich Luz (Professor emeritus Universität Bern) und Anand Nayak (Professor für Missiologie, Universität Fribourg) beigezogen.

Die Aufträge wurden von der Projektgruppe in einem zweijährigen Prozess umgesetzt. Erfreulich ist die Tatsache, dass es in diesem Zeitraum zu einer breiten und intensiven Diskussion des Themas auf verschiedenen kirchlichen Ebenen gekommen ist. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse dieses "synodalen Prozesses" kontinuierlich ausgewertet und in der Formulierung der Artikel der Kirchenordnung und des Grundlagendokuments einbezogen. Damit wurde die Basis geschaffen für eine qualifizierte Behandlung des Themas an der Wintersynode 2009.

## 2. Teilrevision Kirchenordnung

- a) Mit der beiliegenden Synopse legt der Synodalrat eine Teilrevision sämtlicher Artikel der Kirchenordnung vor, die von der Thematik betroffen sind. Artikel, die Beziehung zu den anderen Kirchen und Religionen betreffend, finden sich sowohl auf der Ebene der Kirchgemeinde (*KiO: C. Die Kirchgemeinde*) wie auf der Ebene der Landeskirche (*KiO: E. Die Kirche*). Neuformulierungen sowie Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge zu den Artikeln werden in der Synopse, Spalte 2, aufgeführt; die entsprechenden Begründungen und Erläuterungen in Spalte 3. Ausserdem schlägt der Synodalrat eine redaktionelle Umplatzierung der bestehenden Artikel zur "Mission" vor, die damit an ihren sachgemässen Ort rücken. Artikel, die unverändert übernommen werden und eine Aussage zum Thema bereits enthalten, werden zur Information und für die Gesamtsicht ebenfalls in der Synopse aufgeführt.
- b) Der neue *Artikel 154a* bildet das Herzstück der Revision und nimmt das wichtigste Anliegen des Postulats Schlegel und Mitunterzeichnende auf. Nach der lokalen und weltweiten christlichen Ökumene (Art. 154) thematisiert er in einem nächsten Schritt die Beziehungen zum Judentum und zu weiteren Religionen:
- In *Abs. 1* wird - nach der christlichen Ökumene - die Verbundenheit mit den anderen Religionen, die gemeinsame Zielsetzung und der Wille zu Dialog und Begegnung zum Ausdruck gebracht.
- In *Abs. 2* wird festgehalten, dass die Kirche mit dem Judentum unverzichtbar historisch verbunden, biblisch auf es verwiesen ist und antijudaistischen Vorurteilen in Kirche und Gesellschaft entschieden entgegen tritt.
- In *Abs. 3* wird der praxisbezogene Dialog und der theologische Austausch mit weiteren Religionen thematisiert. Im Sinne des Postulats Schlegel wird der Wille zu Begegnung und Dialog mit dem Islam als der dritten abrahamitischen Religion zum Ausdruck gebracht. Im Rahmen der bei uns geltenden Rechtsordnung sollen Angehörige verschiedener Religionen ihre Überzeugungen leben und praktizieren können.

## 3. Grundlagendokument

Die vorliegende Standortbestimmung "Begegnung und Dialog der Religionen" soll der Synode als Hintergrundinformation dienen für die Behandlung der betreffenden Artikel in der Kirchenordnung. Sie wird 2010 als Positionsdokument des Synodalrats publiziert werden, für eine sachkundige und theologisch fundierte Diskussion in der kirchlichen und weiteren Öffentlichkeit. Es handelt sich um die erste umfassende Standortbestimmung einer schweizerischen Kantonalkirche zum Dialog und zur Begegnung der Religionen.

Die Standortbestimmung wurde in einem zweijährigen Prozess in der bereichsübergreifenden Projektgruppe von Fachleuten erarbeitet und vom Synodalrat beraten und genehmigt. Dafür sind die vielfältigen Diskussionen auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen (Kirchensonntag, Pfarrkonferenzen, Gesprächssynode) ausgewertet worden.

Mit der Standortbestimmung sollen insbesondere Mitglieder unserer Kirche ermutigt werden, sich mit der Realität eines multireligiösen Zusammenlebens aktiv auseinanderzusetzen und gleichzeitig auskunftsfähige Partnerinnen und Partner im interreligiösen Dialog werden. Für diese Anliegen enthält das Dokument neben Grundlagentexten auch konkrete Anschauungsbeispiele, Hinweise, Tipps und Anregungen für die Weiterarbeit im Alltag der Kirchgemeinden.

Der Synodalrat

Beilagen

- Synopse Teilrevision Kirchenordnung
- Begegnung und Dialog der Religionen - Eine Standortbestimmung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn